

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Montag, 2. Mai 1977

Nr. 88 (2953)

Preis 2 Kopeken

Auf dem Kurs des Friedens, auf dem Kurs des Schöpferturns

Maidemonstration auf dem Roten Platz in Moskau

Weder einmal ist der 1. Mai... auf dem Kurs des Friedens, auf dem Kurs des Schöpferturns...

der in Moskau akkreditierten diplomatischen Vertretungen... auf dem Kurs des Friedens, auf dem Kurs des Schöpferturns...

Siege. Der verdiente Lohn für all das ist das unbetrubelte Leben... auf dem Kurs des Friedens, auf dem Kurs des Schöpferturns...

Krasnaja Pressnja, Frunse, Swerdlow, Diershinski, Baumann, Kalinin... auf dem Kurs des Friedens, auf dem Kurs des Schöpferturns...

Ein erhabenes Programm der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung... auf dem Kurs des Friedens, auf dem Kurs des Schöpferturns...

Die Erhebung der Effektivität der Arbeit und der Qualität der Erzeugnisse... auf dem Kurs des Friedens, auf dem Kurs des Schöpferturns...

Der Morgen des 1. Mai kam aus auf den Roten Platz... auf dem Kurs des Friedens, auf dem Kurs des Schöpferturns...

Die Zahl der Einzugsfälle in neue Wohnhäuser... auf dem Kurs des Friedens, auf dem Kurs des Schöpferturns...

Auf den Tribünen für Ehren Gäste sind Veteranen der Leninischen Kommunistischen Partei... auf dem Kurs des Friedens, auf dem Kurs des Schöpferturns...

Unter den zahlreich erschienen Gästen sind Abgesandte der Gewerkschafts- und Arbeiterorganisationen... auf dem Kurs des Friedens, auf dem Kurs des Schöpferturns...

Auf den Gästetribünen sind der Generalsekretär des ZK der KPdSU... auf dem Kurs des Friedens, auf dem Kurs des Schöpferturns...

Die Mitglieder des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans... auf dem Kurs des Friedens, auf dem Kurs des Schöpferturns...

Wunderschön und einmalig ist der Erste Mai... auf dem Kurs des Friedens, auf dem Kurs des Schöpferturns...

Die Gartenstadt, die werktätige Stadt schmücken... auf dem Kurs des Friedens, auf dem Kurs des Schöpferturns...

Zusammen mit allen Werktätigen des Sowjetlandes... auf dem Kurs des Friedens, auf dem Kurs des Schöpferturns...

Wie immer an diesem denkwürdigen Tag herrscht auf dem W.-I.-Lenin-Platz eine feierliche Atmosphäre... auf dem Kurs des Friedens, auf dem Kurs des Schöpferturns...

Die Gartenstadt, die werktätige Stadt schmücken... auf dem Kurs des Friedens, auf dem Kurs des Schöpferturns...

Zusammen mit allen Werktätigen des Sowjetlandes... auf dem Kurs des Friedens, auf dem Kurs des Schöpferturns...

Wie immer an diesem denkwürdigen Tag herrscht auf dem W.-I.-Lenin-Platz eine feierliche Atmosphäre... auf dem Kurs des Friedens, auf dem Kurs des Schöpferturns...

Die Mitglieder des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans... auf dem Kurs des Friedens, auf dem Kurs des Schöpferturns...

Wunderschön und einmalig ist der Erste Mai... auf dem Kurs des Friedens, auf dem Kurs des Schöpferturns...

Die Gartenstadt, die werktätige Stadt schmücken... auf dem Kurs des Friedens, auf dem Kurs des Schöpferturns...

Zusammen mit allen Werktätigen des Sowjetlandes... auf dem Kurs des Friedens, auf dem Kurs des Schöpferturns...

Wie immer an diesem denkwürdigen Tag herrscht auf dem W.-I.-Lenin-Platz eine feierliche Atmosphäre... auf dem Kurs des Friedens, auf dem Kurs des Schöpferturns...

Die Werktätigen der UdSSR haben die felsenfeste Einheit von Partei und Volk... Die heutige Maifeier zog das Fazit der ersten Etappe des allgemeinen sozialistischen Wettbewerbs...

Ergebnisse zu organisieren... Die heutige Maifeier zog das Fazit der ersten Etappe des allgemeinen sozialistischen Wettbewerbs...

Sowchose Langjährige Freundschaft verbindet die Timirjasew-Akademie mit dem Rayon Schachow...

Die Cepep-Werkstätten tragen die Initiative hervor... Die Cepep-Werkstätten tragen die Initiative hervor...

Die Wissenschaft ist unmittebar Produktivkraft der Gesellschaft... Die Wissenschaft ist unmittebar Produktivkraft der Gesellschaft...

Immer neue Kolonnen der Maidemonstration... Immer neue Kolonnen der Maidemonstration...

Zusammen mit den Arbeiterkolonnen der Kolchosbauernschaft... Zusammen mit den Arbeiterkolonnen der Kolchosbauernschaft...

Moskau ist Weltmeister... Moskau ist Weltmeister unter allen Städten der Erde...

Einige Stunden dauerte die Maidemonstration der Werktätigen Moskaus... Einige Stunden dauerte die Maidemonstration der Werktätigen Moskaus...

Über das ganze Land ertönte der Aufruf der Werktätigen... Über das ganze Land ertönte der Aufruf der Werktätigen...

Den Bericht vom Roten Platz machten die TASS-Korrespondenten... Den Bericht vom Roten Platz machten die TASS-Korrespondenten...

Auf dem Weg des Oktober, auf dem Weg des Glücks

Maidemonstration in Alma-Ata

Wunderschön und einmalig ist der Erste Mai... auf dem Weg des Oktober, auf dem Weg des Glücks...

Die Gartenstadt, die werktätige Stadt schmücken... auf dem Weg des Oktober, auf dem Weg des Glücks...

Zusammen mit allen Werktätigen des Sowjetlandes... auf dem Weg des Oktober, auf dem Weg des Glücks...

Wie immer an diesem denkwürdigen Tag herrscht auf dem W.-I.-Lenin-Platz eine feierliche Atmosphäre... auf dem Weg des Oktober, auf dem Weg des Glücks...

Die Mitglieder des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans... auf dem Weg des Oktober, auf dem Weg des Glücks...

denow, der Vorsitzende des Vollzirkomitees der Alma-Ataer Gebietspartei... auf dem Weg des Oktober, auf dem Weg des Glücks...

Auf dem Weg des Oktober, auf dem Weg des Glücks

(Anfang S. 1)

„Es lebe der 1. Mai — der Tag der internationalen Solidarität der Werktätigen!“ Im folgenden Hunderter Fahnenträger — Jungen in roten Anzügen, Mädchen mit Nelken. Eine andere beeindruckende Dekorativereinrichtung zieht vorbei — das Symbol des Kampfes der progressiven Kräfte der Welt gegen Imperialismus und Reaktion, für Frieden, Demokratie und Sozialismus.

Eine große Kolonne mit Banner überschwebt den Platz. Voran — das Bildnis des Begründers der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates W. I. Lenin, auf dem Transparente leuchtet die feierliche Einheit und Geschlossenheit der Sowjetmenschen um ihre rühmliche Partei der Kommunisten wider, die das Volk von Sieg zu Sieg führt. In Reih und Glied ziehen die Kolonnen über den Platz und antworten auf die Grußworte von der Tribüne. Noch ein Dekorativgestalt bewegt sich über den Platz — die Fahne des XXV. Parteitags der KPdSU — Taten der Partei, des ganzen Volkes. Die Demonstranten tragen ein Bildnis Leonid Iljitsch Breschnevs, des hervorragenden Politikers der Gegenwart, konsequenten Internationalisten-Leninisten, des rastlosen Kämpfers für Frieden und Völkerglück.

Die Aufmachung der Festkolonnen zeigt die welthistorischen Errungenschaften der UdSSR — des Landes des entwickeltesten Sozialismus, des mächtigsten Bollwerks des Friedens und der Sicherheit auf dem Planeten. Auf einem der Transparente stehen die Worte aus dem Beschluss des ZK der KPdSU „Über den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution“ darüber, daß sich in 60 Jahren der Entwicklung der UdSSR der Oktober in unserer Gesellschaft vortreffliche sozialistische Traditionen eingebürgert haben. In den Jahren der sozialistischen Revolution und des Schöpferturns verankert sind. Einen freudigen Anblick bietet der Menschenstrom eine wichtige Voraussetzung des Enthusiasmus, der Einheit und Geschlossenheit im Namen des großen Zieles. Es ziehen Modelle von Leninorden und Orden der Oktoberrevolution und Orden der Völkerfreundschaft vorbei, mit denen Kasachstan ausgezeichnet wurde. Von weitem ist der Auftrieb zu sehen: „Werktätigen der sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktobers!“

Es fällt ein dekoriertes Wagen mit der Rote Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol auf, die der Republik für Erfolge in der Entwicklung der Volkswirtschaft im Jahr 1976 verliehen wurde. Die Fahne verkörpert den gestrichelten und heutigen Arbeitsheld der Millionen Kasachstan und ruft zu neuen Größtaten auf. Einen gewichtigen Beitrag zum 60. Jahrestag der Industrie der Republik im sozialistischen Wettbewerb bewältigten sie vorfristig den Plan des 1. Quartals der Realisierung der Erzeugnisse und in der Herstellung der wichtigsten Erzeugnisse, überboten wurde auch der Viermonatsplan. Unser Land erhielt eine Menge verschiedener Erzeugnisse, viele davon mit dem staatlichen Gütezeichen.

In den Kolonnen der Demonstranten flammte die Amfrite auf die Kommunisten des XXV. Parteitags der KPdSU ins Leben umzusetzen. „Wir wollen die Aufgaben des Planjahres vollständig erfüllen, die wichtigsten Bereiche entwickeln solche wichtige Zweige wie das Eisenhütten- und Buntmetallwesen, der Maschinenbau, die Kohle-, Chemie-, Nahrungsmittel- und Leichtindustrie. Vieles wird für das weitere Wachstum der Energiebasis getan. In der Industrieplanung wird der Einsatz von Energie, die Reihe leistungsstarker Kraftwerksblöcke zur Nutzung übergeben werden. Im laufenden Jahr wurden schon eine große Koksblöcke auf der Kasachstaner Magnitka, ein neuer Energieblock am Dshambur Oberlandkraftwerk, die ersten Kapazitäten der Lagerstationen in Nutzung genommen. Es wurden Hunderte Erdölbohrungen und Gasquellen gebaut. Über dem Platz erschallt ein mehrstimmiges „Hurra! als Antwort auf die herzliche Begrüßung der Sieger im sozialistischen Wettbewerbs und Republikwettbewerb. Viele tragen Orden und Medaillen, die als Anerkennung für die Verdienste in der Arbeit ausgezeichnet sind. Die Delegierte des XXV. Parteitags der KPdSU, Arbeiter in der warenfabrik an der Petrowlaw, die war im Betrieb Initiatorin des Wettbewerbs „Den Fünfjahresplan — in drei Jahren“ und schließt mit großem Zeiterfolg. Mit dem Goldenen Stern eines Helden der sozialistischen Arbeit wurde für ihre hochproduktive Arbeit die Körschnerin M. D. Kolschowa aus dem Petrowlaw-Kombinat ausgezeichnet. Es gehen Veteranen, Schrittmacher und Neuerer der Produktion vorbei. Die Arbeiter und Spezialisten der Betriebe berichten über die Vergrößerung der qualitativen und quantitativen Kennziffern der Arbeit. Der Kampf um die Vergrößerung der Qualität ist besonders kennzeichnend für das laufende Planjahr. Als sein Symbol erheben sich Modelle des ehrenvollen Finkecks über die

Reihen der Teilnehmer des festlichen Umzugs.

„Wollen wir jeden Betrieb in einen Betrieb hoher Effektivität und Arbeitsqualität verwandeln“ — diese Initiative brachte Anlauf des Planjahres das Kollektiv des Baumwollkombinats auf. Diese wertvolle Initiative wurde vom ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans gebilligt. Heute berichtet die Kolonne der Textilarbeiter, die mit roten Flaggen und Transparenten geschmückt ist, über die überplanmäßige Erzeugung von Stoffen mit ehrenvollem Finkeck. Über 500 Werktätigen dieses Betriebs verpflichteten sich zum 60. Jahrestag des Großen Oktober zwei Jahreplan zu erfüllen. Viele haben diese Grenze schon erreicht.

Unter den Demonstranten sind die Maschinenbauer. An Dutzenden Länder der Welt liefert das Werk für Schwermaschinenbau seine Erzeugnisse, die überall sehr gefragt sind. Im Wettbewerb latein sich besonders die Werktätigen der Stahlgießerei der Metallgesellschaft Nr. 3 und der mechanischen Abteilung hervor, die als erste das Arbeitskonto für Mai erfüllten.

Stets sind unter den Schrittmachern die Erfinden G. A. Achmetshanov, W. A. Dedow, des Dreher W. A. Krawow, des Formers K. S. Tschernow. Eben von solchen Produktionsarbeitern sprach auf dem XVI. Gewerkschaftskongress Genosse L. I. Breschnew, er unterstrich, daß ihr Bestreben und die Möglichkeit, einen persönlichen Beitrag zur allgemeinen Sache zu leisten, ein wichtiger Stimulus für die Arbeitstätigkeit sind und dazu befähigen, in großen Dimensionen zu denken, staatlich die allgemeinen Sorgen als eigene zu empfinden. Unsere Republik wird nicht von ungefähr ein gigantischer Bauarbeiter sein. Landkolossale Neubauten genannt. Daran erinnern nochmals sehr überzeugend die Malfächerlichkeiten. Es marschieren über den Platz die Arbeiter und ihre schöpferischen Kühnheit hat sich das Aussehen der Hauptstadt Kasachstans sehr verändert und ist gewaltig eigenartig und erhaben. Den Zauberspruch der Stadt unweit der verschneiten Gipfel des Transil-Alatau machen die schneugeraden Straßen, die fertigen und im Bau begriffenen mehrgeschossigen Gebäude von modernem Typ aus. Die Schönheit der Stadt ist besonders schön zu sehen, wenn man sich zum Beispiel vom Hochhaus am Lenin-Prospekt betrachtet. Die über den Platz schreitenden Aktivisten des Wettbewerbs der Arbeiter in der Petrowlaw-Kombinat — erinnern an die tausendköpfige Armee der Bauleute der ganzen Republik, die das grandiose Programm der Erreichung der höchsten Produktions-, Wohn-, Kultur- und Sozial- und anderen Objekten realisieren, das für das Planjahrfrüh vorgekennzeichnet ist.

Vieles haben die Bauleute geleistet, aber es steht ihnen noch mehr bevor. Das sind Beschlüsse des Tempos der Arbeiten sowie Steigerung ihrer Qualität und Effektivität. Die Maflosungen der Partei richten die Bauleute darauf, neue Leistungsgrenzen im Wettbewerb zu erreichen. Oben Frist neue Tausende Betriebe, Wohnhäuser, Schulen, Klubs und andere Objekte entstehen.

Über ihre Arbeitsleistungen berichteten am Festtag die Transportarbeiter, Energetiker, die Mitarbeiter des Post- und Fernmeldewesens, Werktätige und Spezialisten anderer Volkswirtschaftszweige.

Eine Welle des Jubels rollt über den Platz, als die riesengroße, bekannte und berechnete Zahl „1 197 000 000“ erscheint. So viel Pud Getreide erhielt das Land von Kasachstan im vorjährigen Jahr. Die Teilnehmer der Demonstration sind jetzt im Geste zusammen mit den Tausenden und aber Tausenden Mechanistoren aus dem Süden und Norden, die in den Osten und Westen, die auf den endlosen Weiten der Felder für die Ernte 77 kämpfen.

Unter den Demonstranten schreien die besten der besten Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets Alma-Ata. Seine Ackerbauern und Viehzüchter erzielen bedeutende Erfolge in der Entwicklung der Sowchose und Kolchosproduktion, nutzen neue Reserven, um ihre hohen sozialistischen Verpflichtungen in Ehren zu erfüllen.

An der Tribüne vorber marschieren Vertreter der Republik der Bezirke der Republikhauptstadt des Lenin-, Sozjalski-, Frunse-, Oktjabrsk-, Kalinin-, Auesow-Bezirks. Die Demonstration widerspiegelt die Errungenschaften jedes dieser Bezirke, ihren Beitrag zur Verwirklichung der Aufgaben der Stadt, des Gebiets, der Republik für das Planjahrfrüh.

In den Festkolonnen sehen wir die Vertreter vieler Nationen und Völkerstämme unserer sozialistischen Heimat, hören Grüße und Glückwünsche in Kasachisch, Russisch und in anderen Sprachen. Herzlich und fest wie ein Diamant ist die Freundschaft der Sowjetvölker, die im Feuer der Schlachten um die Macht der Sowjets, im Kampf um den Triumph der Ideen Lenins, der Ideen des Oktober geschmiedet wurde. Der Realisierung der Leninschen Nationalitätenpolitik der KPdSU, der sozialistischen und der gegenseitigen Hilfe der sozialistischen Republiken verdanken wir unsere welthistorischen Siege und Umgestaltungen. Schuler an Schulern, Herdchen in Herden, in jeder Stadt, Siedlung, jedem Dorf Vertreter der verschiedenen Nationalitäten, die einen immer größeren Beitrag zur Lösung der wirtschaftlichen und kulturellen Aufgaben leisten.

Auf den Platz kommen Wissenschaftler, Literatur- und Kunstschaffende. Gesell von der Hydrologie und Hydrophysik der AdW der Kasachischen SSR ermöglichte es, einen beträchtlichen ökonomischen Effekt zur Volkswirtschaft der Republik zu leisten. An die Empfehlung des Instituts hin wurden mit Untergrundwasser nahezu 5 Millionen Hektar Weiden bewässert, wodurch etwa 30 Millionen Rubel eingespart wurden.

Im Bild: Direktor des Instituts für Hydrologie und Hydrophysik der AdW der Kasachischen SSR, Held der sozialistischen Arbeit Ufa Mendabajewitsch Achmedschan (Mitte) und die Mitglieder des Belcherrats erörtern Fragen der Bewässerung neuer Gebiete der Republik.

Foto: KasTAg

die Arbeiter, Bauern, das ganze Volk erfüllt, nehmen sie aktiven Anteil am kommunistischen Aufbau. Es markieren die Wissenschaftler des Kampfabes der Republik — ihrer Akademie — vorbei. Einen großen Aufschwung erfahren die gemeinsamen Bemühungen der Wissenschaftler, Industriebetriebe und Wirtschaften um die Steigerung der Effektivität der Produktion. Es ist alltäglich geworden, daß die Gelehrten in den Werkskallen, in Feld und Farm die Technik und die Technologie vervollkommen. Ihre höhere Leistung erzielen helfen. In Kasachstan gibt es jetzt Hunderte Doktoren und Tausende Kandidaten der Wissenschaften. In nur wenigen Jahrzehnten hat die Republik nach der Ausbildung der Wissenschaftler und nach dem Umfang der Erforschungen, die sie unternommen, mit Hilfe der anderen Bruderrepubliken des Landes viele entwickelte kapitalistische Staaten überholt.

Kein Staat hatte je soviel Glück den Kindern und der Jugend gebracht wie unser Sowjetland. Nicht von ungefähr heißt es bei uns allgemein, daß wir nur die privilegierte Klasse — die Kinder — haben. Das findet erneut seine Bestätigung auf dem Mafdest. Unter den Demonstrierenden gibt es diesmal besonders viel Kinder verschiedener Altersstufen. Sie singen ihre Lieder und lächeln keck. Der sozialistische Staat spart für sie nicht an Kräften und Mitteln, indem er immer mehr Kindergärten, Schulen, Sportanlagen, Pionierlager baut.

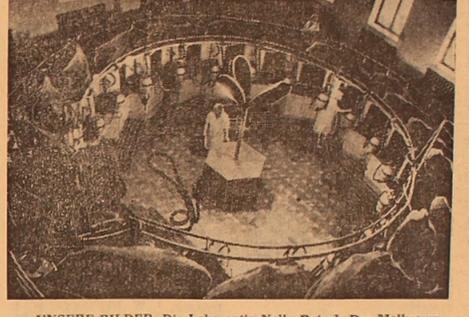
Eine Gruppe von Kindern steigt auf die Tribüne und überredet den Führern der Republik Blumen.

Unter den Demonstranten sind viele Studenten der Hochschulen und Techniken, Berufsschüler, Sie kamen, um über ihre Erfolge in Meisterung des Wissens, im wissenschaftlichen, Komsomolen und Schaffen in der gesellschaftlichen Arbeit zu berichten. Auf den Tribünen brachte die Jugend ihre Ergebenheit der Sache der Partei und ihr Streben zum Ausdruck, der älteren Generation der Kämpfer für Sozialismus und Kommunismus würdig zu sein. Den Jungen und Mädchen der Republik wie auch denen des ganzen Landes ist eine breite Straße in die Welt des Wissens, der Helden und der Arbeit eröffnet.

Das würdige Finale der festlichen Demonstration sind die Darbietungen der Sportler. In diesen Minuten wird der Platz zur Verkörperung der Jugend und Gesundheit, der Schönheit und Frische. Die Tribünen beglücken die Jungen und Mädchen herzlich. Ihre malerischen exakten Aufstellungen symbolisieren die Größe und den Ruhm der Leninschen Partei, des Sowjetvolkes, den Triumph der Ideen des Oktober, der sozialistischen und der gegenseitigen Hilfe der sozialistischen Republiken. Das trägt zur weiteren Hebung der marxistisch-leninistischen Bildung, des Bewusstseins der Sowjetmenschen, zur Steigerung ihrer Aktivität im Kampf für die Realisierung der Programme der KPdSU bei. Im Engels-Sowchoz gibt es 5 Politischen, 11 Schulen für ökonomische Wissenschaften der Partei, von denen eine in der Produktion, von Personen aus verschiedenen Produktionsbereichen besucht werden. Das Studium wirkte sich positiv auf die Tätigkeit der Wirtschaft aus.



Für die erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1976 wurde dem Rayon Jemantau, Gebiet Zelinograd, die Rote Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol zuerkannt. Besonders tüchtig hat das Kollektiv des Milchkomplexes mit 1100 Kühen in Jerskenischil gearbeitet. Seine Produktionsauftrag für 1976 hat es zu 135 Prozent erfüllt. Die Viehzüchter im Rayon Jemantau übernahmen zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktobers erhöhte Verpflichtungen und lösen sie erfolgreich ein. Im ersten Quartal betrug der gesamte Milchhertrag 3850 Zentner, um 1350 Zentner mehr, als im Plan vorgekennzeichnet war. In den Wirtschaften werden immer mehr Produktionsprozesse von Mechanismen verrichtet.



UNSERE BILDER: Die Laborantin Nelly Batzel. Der Melkraum Fotos: KasTAg

Erfahrungen in der Propagandaarbeit

In der Haupttrichtung

Das laufende Lehrjahr im System der Parte-, Komsomol- und ökonomischen Schulung der Werktätigen steht im Zeichen des tiefstehenden Studiums der Materialien des XXV. Parteitags der KPdSU, in den Städten und Dörfern unseres Rayons studieren die Kommunisten, Komsomolen und partellosen Aktiven in Politischen, Semnaren und Zirkeln den Rechenschaftsbericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU L. Breschnew an dem XXV. Parteitag der KPdSU, seine Reden auf dem Oktoberplenarium (1976) des ZK der Partei und auf dem XXV. Gewerkschaftskongress der UdSSR. Das trägt zur weiteren Hebung der marxistisch-leninistischen Bildung, des Bewusstseins der Sowjetmenschen, zur Steigerung ihrer Aktivität im Kampf für die Realisierung der Programme der KPdSU bei. Im Engels-Sowchoz gibt es 5 Politischen, 11 Schulen für ökonomische Wissenschaften der Partei, von denen eine in der Produktion, von Personen aus verschiedenen Produktionsbereichen besucht werden. Das Studium wirkte sich positiv auf die Tätigkeit der Wirtschaft aus.

Ich bin schon 9 Jahre als Propagandist tätig. In diesem Lehrjahr leite ich das theoretische Seminar „Aktuelle Probleme der Theorie und Praxis der KPdSU im Lichte der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU“. Das Seminar besuchen 18 Personen. Eine große Hilfe erweist den Propagandisten und den Hörern das Kabinett für politische Aufklärung, das von der Kommunistin Emma Milgenberger geleitet wird. Hier kann man immer die nötige Literatur für die Vorbereitung auf den falligen Unterricht finden. Weltgehend wende ich technische Mittel an, organisiere Aussprachen der Hörer. Als wir das Thema „Die ökonomische Strategie der Partei“ durchnahmen, hatte der Hörer Josef Wenkauk — Vorsitzender des Dorfsowjets — ein gutes Referat vorbereitet. Er führte

viele Beispiele aus dem Leben unserer Wirtschaft an. Die meisten Hörer beteiligten sich aktiv an der Erörterung des Themas. In meiner Propagandentätigkeit bemühe ich mich, die Hörer an die selbständige Arbeit mit den Urquellen zu gewöhnen. Die meisten von ihnen, solche wie Josef Wenkauk, Wassili Wolkow, Bulat Minkow u. a., werden damit gut fertig. Ich fordere meine Hörer immer auf, bei der Behandlung des falligen Themas mehr Beispiele aus dem Leben unserer Wirtschaft anzuführen, bemühe mich darum, daß die Hörer die historische Erfahrung der Theorie und Praxis der KPdSU, die Aufgaben der Parteischulung im Lichte der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU“ heißt es. „Die marxistisch-leninistische Schulung ist berufen, die Kommunisten, alle Werktätigen mit dem Wissen aus dem ideologischen Erbe von Marx, Engels, Lenin, der historischen Erfahrung der KPdSU, dem klaren Verständnis der Politik der Partei, dem Vermögen zu wappnen, die Prinzipien der kommunistischen Ideologie von dem sozialistischen Patriotismus und des proletarischen Internationalismus zu verteidigen, von wissenschaftlichen Positionen aus die neuen Erscheinungen im gesellschaftlichen Leben zu bewerten und richtige Schlüsse für die praktische Arbeit zu ziehen“. Eben in dieser Richtung arbeiten alle Propagandisten des Engels-Sowchoz.

Andrei DULSAN, Propagandist im Engels-Sowchoz, Rayon Borodulichsk, Gebiet Sempalatinisk



Stets in geschlossenen Reihen

1905. In diesem Jahr versammelten sich die Arbeiter der fernen Steppengebiete zu ihrer ersten Malfier. Das war ein eindeutiger Erfolg der Bolschewiki von Petrowpawlow, die damals von Iwan Kusnezjow geleitet wurden.

Sie kämpften illegal...

In Petrowpawlow bereitete die Partei einen allgemeinen Streik vor. Illegale Versammlungen und Meetings wurden abgehalten. Ich erinnere mich sehr gut an eine Versammlung im Waldchen am See Pjostroje am 1. Mai 1905. Sie war als Ausflug zum Fischfang geplant. Organisatoren waren Dawydow, Pjuskow, Swerdluk, Sacharow und andere, erwähnt in seinen Erinnerungen der Eisenbahner-Veteran Stepan Proswirin.

Das Echo der ersten russischen Revolution erreichte auch Petrowpawlow. Die sozialdemokratischen Zirkel wurden aktiver, ihre Mitglieder leisteten politische Aufklärungsarbeit unter den Werktätigen der Stadt über Massenaktionen gegen die Zarenregierung kamen in diesem Jahr nicht zustande.

Der Malfier 1906 ging in Petrowpawlow eine große Vorbereitungsarbeit voraus. Die Leitung hielt der energische junge Valerian Widimirowitsch Kubyschew in sicheren Händen. Die Eisenbahner kannten ihn unter dem Decknamen Kassatkin. Er verstand es, die Arbeiter für den Besuch marxistischer Zirkel zu agilitieren, für die Ideen der Bolschewiki zu gewinnen.

Die Arbeiter erfüllen die Aufträge Kubyschews für die Organisation der Malfier sorgfältig und gewissenhaft. Es war ja die erste Malfier nach der verschleierten ersten Revolution in Kurland. Die gesteigerte Reaktion wülfte im Land. Außerste Vorsicht war geboten. Um dem Zusammensein am See Pjostroje den Schein im Harnstoffwerk zu geben, hatten die Eisenbahner Bier und Imbiß mitgebracht.

„Als sich die erste Aufzehrung der Begründungen gelegt hatte, hielt Genosse Kassatkin eine flammende Rede. Er rief zum Kampf für unsere Rechte auf“, erinnern sich K. Kusnezow und I. Shilkow an diese Malfier. „Kassatkin erklärte alles gründlich und ausführlich, da-

...und gehen einer glücklichen Zukunft entgegen

„Als wir losmarschiert waren und am Haus des ehemaligen Stadtoberrhauptes Tschernemissin angekommen, stand dort eine große Gruppe „Gewesener“ im Hintergrund auch einige „Offiziere“, erinnert sich Semjon Ladyra an jenen Tag. „Auf dem Dach des Hauses wehten, wie für uns zum Hohn, drei Fahnen des „alten Regimes“, Wendelkowskabir und noch zwei Rotgardisten den revolutionären Befehl: „Runter mit den Fetzen!“ Im Nu waren wir drei auf dem Dach und rissen die Fahnen unter Hurrarufen unserer Kameraden herunter. Tschernemissin grupp verzoog sich mit sauren Gesichtern.“

Die erste Malfier in Petrowpawlow nach dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution verlief unter der Devise „Nieder mit dem Krieg!“, „Alle Macht den Sowjets!“. Die Demonstration wurde von der ältesten Parteioorganisation der Republik, von den Petrowpawlowsker Bolschewiki organisiert und geleitet. In der Malfier nahmen wir mit ganz besonderer Feierlichkeit begangen. Die Zeitung „Iswestija Petrowpawlow o go Sowdewa“ schrieb damals: „Am 1. Mai 1918 fand in der Stadt eine große Demonstration statt, an der alle staatlichen Institutionen, gesellschaftlichen und Gewerkschaftsorganisationen teilnahmen. Mehr als 10 000 Bürger schritten zu Marschmusik durch die Straßen der Stadt.“

Die Leninschen Ideen waren es, die das Klassenbewusstsein der breiten Massen geweckt hatten. Die Bolschewiki, die sich in der Malfier an Lenin Ideengleichheit hatten selbst in der Illegalität den Sieg des Großen Oktober vorbereiten. In der Malfier war kein leichter Sieg. Am 1. Mai 1919 hausten Kolschaks Banden wieder in Petrowpawlow. Sie wülfen besonders gefährlich in den Malfier, da noch ein Jahr feierte das für immer von den Ausbeutern befreite Volk den Tag der internationalen Solidarität.

(Schluß S. 4)

Hervorragende Kämpfer für die Sache des Friedens

Das Komitee für Internationale Lenin-Preise „Für Festigung des Friedens zwischen den Völkern“ hat die Namen neuer Lenin-Preisträger hervorgehoben. Hervorragende Kämpfer für den Frieden auf der Erde — genannt. Durch ihre rastlose Tätigkeit im Namen der friedlichen Zukunft der Menschheit, für sozialen Fortschritt und Demokratie haben sie die Achtung aller fortschrittlichen und ehrlichen Menschen der Welt erworben. Der Lebenslauf der neuen Preisträger ist der Weg mutiger Kämpfer gegen die Kräfte der Reaktion, für Freiheit und Völkerglück. Fragen des Kampfes für Frieden auf der Erde, für die Abwendung eines neuen Weltkrieges befinden sich im Blickpunkt der breiten Öffentlichkeit.

Die Sowjetunion leistet umfangreiche und anstrengte Arbeit in Realisierung des vom XXV. Parteitag der KPdSU beschlossenen Programms des weiteren Kampfes für Frieden und internationale Zusammenarbeit, für die Freiheit und Unabhängigkeit der Völker. Das Sowjetvolk tritt in den Augen der Völker des ganzen Planeten zu Recht als Bollwerk des Friedens und Fahnenträger des Friedens auf, sagte L. I. Breschnew, Generalsekretär des ZK der KPdSU, Träger des Internationalen Lenin-Preises. „Für Festigung des Friedens zwischen den Völkern.“ Wir tun und werden auch ferner alles Mögliche tun, um Frieden zu schützen und zu festigen und die Menschheit vor neuen verheerenden Kriegen zu retten.

In den ersten Reihen der Friedensanhänger stehen Hunderte Millionen Werktätige der sozialistischen Länder. Das sozialistische Weltssystem leistet den entscheidenden Beitrag zum Kampf gegen Imperialismus, für Frieden und sozialen Fortschritt.

Mit großer Genugtuung vergab unser Komitee den hohen Preis an Janos Kadar, den namhaften Politiker und Persönlichkeit des

österreichischen Lebens. Ersten Sekretär der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei, aktiver Teilnehmer der weltweiten Bewegung der Friedensanhänger. Janos Kadar wurde 1912 in einer armen Arbeiterfamilie geboren. Sein Arbeitsweg begann in den Kindesjahren. Als Jugendlicher schloß er sich der Arbeiterbewegung an. 1931 trat er der Kommunistischen Partei Ungarns bei, die damals illegal wirkte, und wurde in Kürze zu leitender Arbeit befördert.

Während des zweiten Weltkrieges leistete er große Arbeit in Mobilisierung der Werktätigen Ungarns zum Kampf gegen den Faschismus, für nationale Unabhängigkeit und Freiheit der Heimat, für die Sache des Sozialismus. Nach der Befreiung des Landes von der hitlerfaschistischen Okkupation beteiligte sich Janos Kadar aktiv an der Errichtung und Festigung der neuen Volksmacht.

Ab 1956 bekleidete Janos Kadar den Posten des Ersten Sekretärs der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei, der Partei der Arbeiterklasse Ungarns. Ab 1965 ist er Mitglied des Präsidiums der Ungarischen Volksrepublik.

Die Weltöffentlichkeit kennt gut Janos Kadar nicht nur als hervorragenden Parteifunktionär, sondern auch als angesehenen Kämpfer für Frieden und Freundschaft zwischen den Völkern, als prinzipienfesten Internationalisten, der für sozialen Fortschritt, Freiheit und internationale Sicherheit eintritt. Der namhafte Funktionär der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung Janos Kadar setzt sich für die Entwicklung der Freundschaftsbeziehungen und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Ländern unabhängig von ihrer Geschichte und Staatsordnung.

Janos Kadar ist Held der sozialistischen Arbeit der Ungarischen Volksrepublik, Held der Sowjetunion, Leninordenträger.

In unserer Epoche, der Epoche der revolutionären Erneuerung der Welt, spielen die jüngeren befreiten Staaten eine immer wichtigeren Rolle in den internationalen Angelegenheiten. Die Völker Afrikas und Lateinamerikas verteidigen tapfer ihre selbstbestimmten Interessen in den Zusammenstößen mit dem Imperialismus und suchen ihren Weg zum Fortschritt. Würdige Vertreter der afrikanischen Völker, die heute mit dem internationalen Lenin-Preis ausgezeichnet wurden, sind Agostinho Neto und Samora Machel.

A. Agostinho Neto, Vorsitzender der Volksbewegung für die Befreiung Angolas (MPLA), Präsident der Volksrepublik Angola, wurde 1922 in der Familie eines Dorfpriesters geboren.

Von seinen Jugendjahren an beteiligt er sich aktiv an politischen Aktionen gegen das faschistische Regime Portugals am nationalen Befreiungskampf des angolanischen Volkes. Für seine antifaschistische und antkolonialistische Tätigkeit wurde A. Neto wiederholt verhaftet und ins Gefängnis gesperrt.

In den 50er Jahren nahm er aktiven Anteil an der Schaffung der Volksbewegung um die Befreiung Angolas und beharrt der Erarbeitung des Programms dieser Organisation. Im Dezember 1962 wird A. Neto auf der ersten Nationalkonferenz der MPLA zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Unter der unmittelbaren Leitung A. Netos führten die Patrioten Angolas aktive Kampfhandlungen gegen die Kolonialisten und befreiten Schritt für Schritt das Territorium ihres Landes.

A. Neto erwarb sich ein hohes Ansehen der fortschrittlichen Weltöffentlichkeit als ein namhafter Funktionär der nationalen Befreiungsbewegung. Er wurde zum Mitglied des Präsidiums des Weltfriedensrats gewählt.

Seit 1975, nach der Proklamation der Unabhängigkeit Ango-

las ist A. Neto Präsident der Volksrepublik Angola.

Auf Beschluß des Weltfriedensrats wurde A. Neto für seinen hervorragenden Beitrag zur Festigung des Friedens zwischen den Völkern mit der Frederic-Joliot-Curie-Medaille geehrt. Seine Tätigkeit wurde auch mit dem Dimitroff-Preis des Staatsrats der Volksrepublik Bulgarien und mit dem Kubanischen Orden „Playa Girón“ gewürdigt.

Der Vorsitzende der Befreiungsfrente Mocambique (PRELIMO), Präsident der Volksrepublik Mocambique, Samora M. Machel wurde 1933 in einer Arbeiterfamilie geboren.

Während des nationalen Befreiungskampfes des Volkes von Mocambique trat er der Befreiungsfrente Mocambique bei und wurde 1970 zu deren Vorsitzendem gewählt.

Durch seine aktive Tätigkeit im Kampf um die Befreiung Mocambique von Kolonialismus erwarb sich S. Machel eine weitgehende Anerkennung als namhafter Führer der nationalen Befreiungsbewegung.

Seit Juni 1975 ist S. Machel Präsident der Volksrepublik Mocambique.

Das von S. Machel geleitete Zentralkomitee der PRELIMO und die Regierung der Volksrepublik Mocambique führen Konsequenz einen antiimperialistischen Kurs durch, treten gegen die vollständige Aufhebung des Kolonialismus und Rassismus in all ihren Formen und Erscheinungen auf, kämpfen entschieden für die Festigung des internationalen Friedens und der Sicherheit.

S. Machel wurde mit der Medaille „Zu Ehren des 100. Geburtstag W. I. Lenins“ und mit der Frederic-Joliot-Curie-Medaille des Weltfriedensrats geehrt. Die hervorragende Persönlichkeit des öffentlichen Lebens und Politikerin Chiles Hortensia Bussi de Allende wurde 1915 als Tochter eines italienischen Emigranten geboren. Sie beendete

die pädagogische Fakultät der Chilenischen Staatsuniversität.

1972 wurde H. Bussi de Allende zur Ehrenvizepräsidentin der internationalen Demokratischen Frauenföderation gewählt.

Nach dem militärischen Umsturz in Chile im September 1973 leistete H. Bussi de Allende sehr viel für die Entlarfung der Verbrechen der Militärjunta, für die Vereinigung der antifaschistischen Kräfte des Landes.

H. Bussi de Allende nimmt aktiven Anteil am Weltkongress der Friedenskräfte in Moskau, beteiligt sich an der Arbeit der III. Tagung der internationalen Kommission zur Untersuchung der Verbrechen der Militärjunta in Chile, spricht auf den internationalen Foren, die im Rahmen des internationalen Jahres der Frau veranstaltet werden, besucht viele Länder Europas, Asiens, Lateinamerikas und leistet große Arbeit zur Aktivierung der internationalen Bewegung der Solidarität mit dem chilenischen Volk.

Sean Macbride — namhafter Staatsmann, Politiker und Persönlichkeit des öffentlichen Lebens Irlands, wurde 1904 geboren. Er absolvierte die Nationaluniversität in Dublin. Ist Rechtsanwalt. In den Vorkriegsjahren nahm er aktiven Anteil am Kampf um die Unabhängigkeit Irlands, wofür er von den englischen Behörden mehrmals verurteilt wurde und sich in Kerkerhaft befand. Nach der Gründung der Republik Irland war er Mitglied der Regierung und bekleidete den Posten des Außenministers.

Er ist der Gründer der Republikanischen Partei Irlands.

Er hat einen Namen und Autorität unter den breiten Kreisen der Weltöffentlichkeit als Völkerrechtler. Mehrere Jahre beteiligte sich Sean Macbride aktiv an der Tätigkeit nicht staatlicher internationaler Organisationen. Während der Aggression der USA in Vietnam war S. Macbride einer der aktivsten Teilnehmer der

Weltbewegung für die Einstellung dieser Aggression.

Set 1974 ist er Hochkommissar der UNO über Namibia. Im Laufe von zwei Jahren bekleidete er diesen Posten und setzte alles daran, um die Abmachung der herrschenden Kreise der NATO-Länder mit dem rassistischen Regime der Republik Südafrika über die Unterdrückung des Befreiungskampfes der Patrioten Südafrikas zu entlarfen.

S. Macbride leistete einen gewissen Beitrag zur Vorbereitung und Durchführung des Weltkongresses (1973) und des Weltforums (1977) der Friedenskräfte in Moskau. Er trug aktiv zur Entwicklung der Zusammenarbeit der internationalen Organisationen verschiedener politischer Orientierung bei.

Sean Macbride ist Nobel-Friedenspreis-Träger. Pierre Pouyade, Funktionär des öffentlichen Lebens in Frankreich — wurde 1911 geboren, 1933 absolvierte er eine Militärschule. Während des zweiten Weltkrieges beteiligte er das Flugzeuggeschwader „Normandie-Neman“.

In der Nachkriegszeit wird P. Pouyade Präsident der Association der französischen Veteranen des Geschwaders „Normandie-Neman“, schließt sich aktiv der Arbeit zur Entwicklung und Festigung der Freundschaftsbeziehungen zwischen den Völkern der UdSSR und Frankreichs an und setzt sich für friedliche Zusammenarbeit zwischen den Völkern des Kontinents ein.

1966 wird er zum Abgeordneten der Nationalversammlung Frankreichs gewählt und leitete dort bald die französisch-sowjetische Parlamentariergruppe.

Zone ohne Kernwaffen und leistet einen würdigen Beitrag zur Festigung des Friedens und der internationalen Sicherheit.

Yannis Ritsos, bekannter Dichter und Funktionär des öffentlichen Lebens, wurde 1909 geboren.

Von seiner Jugend an lernte er das bittere Leben der Armen kennen. Schon in seinen frühen Versen Anfang der 30er Jahre erzählt Y. Ritsos wahrheitsgetreu und realistisch über das Leben des einfachen Menschen, zeigt die Geschichte des leidgeprüften Griechenlands. Y. Ritsos machte alle Greuelthaten der faschistischen Diktatur, Verfolgungen und Festhaltungen, Enkerkierungen in Konzentrationslagern durch und spricht in seinen Versen mutig und offen davon, daß er den schwierigen und gefährlichen Weg eines Kämpfers für die Freiheit der Völker gewählt hat, die für nationale Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt auftraten.

Y. Ritsos ist der breiten Weltöffentlichkeit als ein großer Humanist bekannt, in seinen Werken wird ein besonderer Platz der Thematik des Kampfes für die Freiheit der Völker eingeräumt. Er ist Laureat einer Reihe von internationalen Literaturpreisen und zählt mit Recht zu den hervorragenden Dichtern des XX. Jahrhunderts.

Der Kampf für höchste Menschlichkeit und wahre Freiheit, für Frieden in der ganzen Welt, gegen den Faschismus — das ist die Hauptdevise Y. Ritsos'.

Wollen wir ihnen allen gute Gesundheit, neue große Erfolge in ihrer edlen Tätigkeit wünschen.

N. BLOCHIN, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Vorsitzender des Komitees für Internationale Lenin-Preise „Für Festigung des Friedens zwischen den Völkern“ (TASS)



TASS meldet

Von großer Bedeutung

„Die Große Sozialistische Oktoberrevolution hat eine hervorragende Bedeutung für die Jugend unseres Landes“, hat der Vorsitzende der Sozialistischen Deutschen Arbeiterjugend der BRD (SDAJ), Wolfgang Gehrke, in einer Erklärung für den Bonner TASS-Korrespondenten Alexander URBAN festgeschrieben.

Die Erklärung lautet weiter: „Sie ist trotz ihrer unbestrittenen geschichtlichen Rolle, des Übergangs der Menschheit vom Kapitalismus in den Sozialismus, keineswegs nur geschichtlich zu betrachten. Die revolutionäre Erhebung des Proletariats Rußlands, die Errichtung des ersten sozialistischen Staates, der Sowjetunion, hat und hat für die progressiven Kräfte unseres Volkes immer herausragende Bedeutung. Große Sozialistische Oktoberrevolution war der wichtigste Meilenstein der Geschichte und das bedeutendste Ereignis dieses Jahrhunderts. In seiner Folge erhoben sich die Völker Europas gegen den ersten imperialistischen Krieg, erschütterten die revolutionären Kämpfe der europäischen Arbeiterklasse den parasitären Kapitalismus in Deutschland wurde die Kommunistische Partei Deutschlands gegründet, die Jugend der Kommunistischen Partei Deutschlands unter der Leitung Ernst Thälmanns zur Massenpartei wurde. Ernst Thälmann, der Vorsitzende der Kommunistischen Partei, der Freund und Helfer der revolutionären Jugend Deutschlands lehrte die Jugend, das Verhältnis zum ersten sozialistischen Staat zum bestimmenden Kriterium für einen Kommunisten zu machen. Diese grundlegende Lehre Ernst Thälmanns bleibt in unserem Jugendverband weiterhin ganz Gerade in Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution unternehmen unsere SD AJ-Gruppen wichtige Aktivitäten um die Jugend unseres

Kundgebungen zum 1. Mai

politische Entscheidung und darauf folgten militärische Abstrich zu erhalten. Die Initiativen der Sowjetunion werden deshalb interessiert verfolgt und begrüßt. Die SD AJ wird in der Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution die Bedeutung der Sowjetunion für den Frieden der Völker herausstellen. Die Geburtsstunde des revolutionären Rußlands war das Dekret über den Frieden. Von der ersten Stunde an kämpfte das Programm des Weltfriedensrats für den Frieden. Dabei mußten große Opfer gebracht werden. Nicht zuletzt verdanken wir die Freiheit und unseren Frieden dem heldenhaften Kampf der Sowjetsoldaten bei der Zerschlagung der faschistischen „Barbarei“. Die konsequente Friedenspolitik der Sowjetunion wird unterstrichen durch das Programm des weiteren Kampfes für Frieden und internationale Zusammenarbeit, für die Freiheit und Unabhängigkeit der Völker, das der XXV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion beschlossen.

Unsere beiden Jugendverbände, den Leninischen Komsomol und die Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend verbinden enge und feste Bande der Freundschaft und brüderlichen Zusammenarbeit. Das ist die Freundschaft der Gleichgesinnten, der im Kampf um die Rechte der Jugend um den Sozialismus solidarischen geistigen Genossen. Unsere Beziehungen beruhen auf den Prinzipien des proletarischen Internationalismus, sie sind geprägt durch die gleiche Ideologie, die Lehren von Marx, Engels und Lenin. Besondere Bedeutung gewinnt unsere Zusammenarbeit bei dem gemeinsamen Kampf um die Durchsetzung der Helsinki beschlossenen Politik der Entspannung und der notwendig folgenden Abrüstung im militärischen Bereich. Die SD AJ würde eine repräsentative gesamt europäische Veranstaltung der Jugend zum dem Problem der Abrüstung im Jahre 1977 aktiv unterstützen.

Brooklyn ist ein Armenviertel New Yorks. Es gibt hier nicht die für diese Großstadt der USA traditionellen Wolkenkratzer. Die Armen leben in halberfallenen Häusern, die Fenster sind ohne Glas, diese Hütten entbehren jeglicher Bequemlichkeit. Traurig ist das Schicksal ihrer Einwohner, die meisten haben

ENGLAND. Der Streik der Bauarbeiter in der Stadt Prestatyn (Nord Wales) endete mit Erfolg. Die Bauarbeiter zwangen die Administration, die Entlassenen wieder einzusetzen. Der Streik dauerte drei Monate, der durch den Beschluß der Administration hervorgerufen wurde, 46 Bauarbeiter zu entlassen, statt ihrer solche einzusetzen, die nicht

Foto: TASS

Entgegen den nationalen Interessen

Das USA-Repräsentantenhaus hat die von der Regierung für die Finanzjahre 1977-1978 beantragten Militärausgaben in Höhe von 120,1 Milliarden Dollar gebilligt. Der Vorschlag des Haushaltsausschusses des Repräsentantenhauses, die Militärausgaben um 4,1 Milliarden Dollar zu kürzen, wurde abgelehnt. Bereits früher hatte das Repräsentantenhaus dem Pentagon 36 Milliarden Dollar für Waffenbeschaffung und Entwicklung bewilligt. Große Mittel würden für neue Waffensysteme bereitgestellt werden für den Bau von strategischen Bomben des Typs B-1 und für die Fortführung des Programms zur Entwicklung von Flugraketen. Der Militär-Industrie-Komplex hat damit im



Foto: TASS

